

Karsch, Anna Louisa: Der du auf Steinen und auf graugewordnen Münzen (175)

1 Der du auf Steinen und auf graugewordnen Münzen
2 Des Alterthums berühmte Köpfe kennst,
3 Und unter allen vergötterten Prinzen
4 Den jüngern Cäsar göttlich nennst;
5 Weil ihn Horaz und Maro sangen,
6 Und beyde Sänger auf ihr goldnes Saytenspiel

7 Den Sonnenblick von seiner Huld empfangen.
8 Freund, solcher Prinzen giebts nicht viel
9 In alten und in neuern Zeiten.
10 Doch läßt nicht Cäsar Joseph itzt
11 Die deutsche Musen, die sein Doppeladler schützt,
12 In hundert Wettgesängen streiten?
13 Erweckt das Lächeln seiner Gunst
14 Nicht edlen Ehrgeiz in dem Spieler auf der Bühne?
15 Er strebet, daß er sich durch Molierens Kunst
16 Zwiefachen Lorbeer, so wie Molier, verdiene –
17 Und muntern nicht zu neuen Liedern mich
18 Die Helden auf vom Gwelfenstamme?
19 Wie frisches Oel die zitternde Flamme
20 Der sterbenden Ampel belebt;
21 Also beleben mein sinkendes Feuer
22 Die Prinzen durch ihren huldwinkenden Blick.
23 Auch Dessaus Fürstinn, – Welch ein Glück! –
24 Wirft meiner beneideten Leyer
25 Die selbst der Pariser hört,
26 Oft Blumen zu vom fühlenden Busen
27 Im Arme Leopolds, und lehrt
28 Sanft ihren ersten Sohn – Kind, opfre früh den Musen
29 Und Grazien, und horche gern, wie wir,
30 Die vaterländischen Gesänge.
31 Kein fremdes Lied, kein gallisch Spiel verdränge
32 Das Lied Teutoniens bey dir.

(Textopus: Der du auf Steinen und auf graugewordnen Münzen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de>